

Windräder: Tabu im Biosphärenreservat



VON JOACHIM BAADTE

FISCHBACH. Vom Gemeinderat Fischbach werde eine Stellungnahme erwartet zu den Plänen der Landesregierung zur Förderung erneuerbarer Energiequellen, teilte Ortsbürgermeister Sascha Leidner (FWG) den Ratsmitgliedern auf ihrer Sitzung am Mittwochabend mit. „Unzweifelhaft steht dabei der Versuch im Mittelpunkt, die Kernzone des Biosphärenreservats aufzuweichen“, meinte der Ortschef.

Das Ziel der Landesregierung, auch im Pfälzerwald Windkraftanlagen zu bauen sei unschwer zu erahnen, sagte Sascha Leidner, der Ortsbürgermeister Fischbachs im Gemeinderat. Wichtig in Bezug auf eine Stellungnahme des Rates sei, dass mit der Änderung der Landesverordnung zum Landesentwicklungsprogramm die Abstände neu zu errichtender Windräder von der Wohnbebauung verkürzt werden sollen. Über 200 Meter hohe Anlagen könnten dann bis auf mindestens 900 Meter an Siedlungen heranrücken.

In der sich anschließenden Aussprache wurde aus den Reihen der Ratsmitglieder darauf verwiesen, dass die Schaffung des Biosphärenreservates so viel Mühe, Aufwand und Arbeit

gekostet habe. Völlig unverständlich sei es daher, dass nun das Werk jahrelanger Bemühungen um den Naturschutz durch die Landesverordnung in Frage gestellt werde. Andere Stimmen aus dem Rat bekannten sich dazu, dass in der aktuellen Krisenlage hinsichtlich der Energieversorgung Versäumnisse beim Ausbau erneuerbarer Energie aufgearbeitet werden müssten. Bevor man allerdings das Biosphärenreservat angreife, sollten andere Flächen genutzt werden, die im Land durchaus noch zur Verfügung stünden. Leidner formulierte eine Stellungnahme im Sinne dieser Ausführungen. Die Ablehnung der neuen Landesverordnung fand einhellige Zustimmung.